

Der **BILLARD** Sport



MITTEILUNGSBLATT DER SEKTION BILLARD DER DDR

3. Jahrgang Nr. 5

Mai 1957

Billardsportler sind aktive Wahlhelfer

Beschluß der Gründungskonferenz des DTSB

1. Nach eingehender Erörterung der Aufgaben des DTSB billigen die Delegierten die vom Organisationskomitee dargelegten politischen und organisatorischen Grundsätze und erheben das Referat zur Entschließung der Gründungskonferenz.

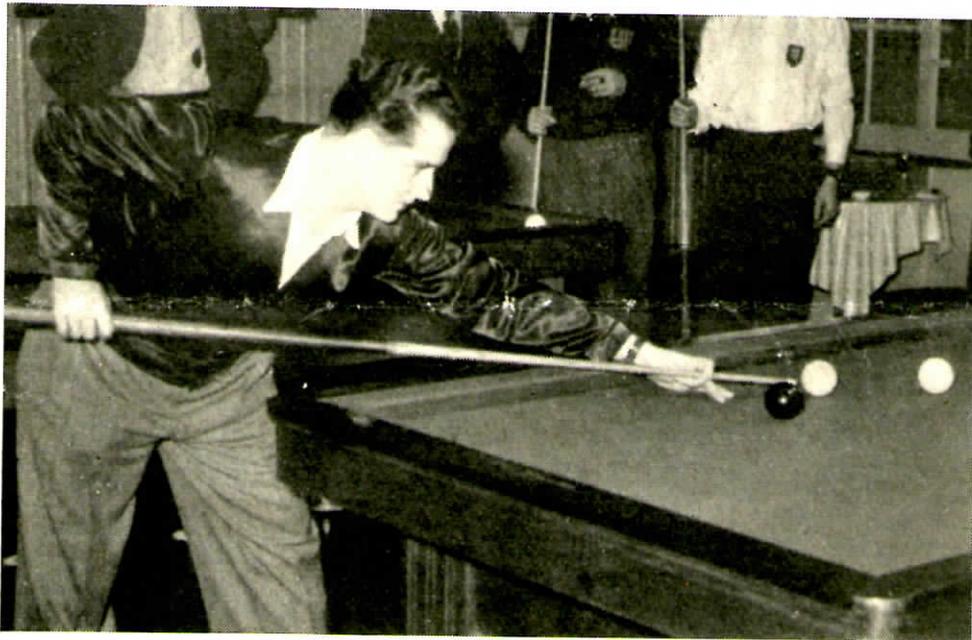
2. Alle Sportorganisationen und ihre Leitungen sind verpflichtet, in Versammlungen den Turnern und Sportlern die in der Entschließung dargelegten Grundsätze und Aufgaben zu erläutern und Arbeitsprogramme aufzustellen, in denen folgende Hauptaufgaben enthalten sein müssen:

a) Die aktive Teilnahme aller Turner und Sportler des DTSB an der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Gemeinde-, Stadt-, Stadtbezirks- und Kreistagen.

b) Die Gründung der Bezirks- und Kreisvorstände des DTSB, der Aufbau der MTS-Bereichs-Leitungen „Traktor“, die politische und organisatorische Festigung der Grundorganisationen und die Umbildung der Sportsektionen in Deutsche Sportverbände. Alle Delegierten verpflichten sich, die in der Entschließung enthaltenen Aufgaben und Grundsätze in ihren Sportorganen auszuwerten und für deren Verwirklichung konsequent einzutreten.

Die Delegierten der Gründungskonferenz
des Deutschen Turn- und Sportbundes

Friedemann neuer Meister



Eberhard Friedemann, Chemie Meißen, wurde Sieger der Deutschen Meisterschaft der Sektion Billard der DDR in der freien Partie auf kl. Turnierbillard, die vom 23.-26. Mai im Erfurter Gildehaus ablief. Er verlor nur gegen den überraschend starken Berliner Schiemann. Zweiter wurde »Moppel« Ansin (Bernburg) vor Schiemann und Konrad Berlin. Pötzschke (Erfurt), Coccejus (Eisleben), Reichelt Karl-Marx-Stadt und Bernhardt (Leipzig). (Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.)

Wir sind auf dem Vormarsch

Es war im Oktober 1950. In Erfurt wurde die erste DDR-Meisterschaft in der freien Partie auf dem kleinen Billard ausgetragen. Um Meister zu werden, genügte s. Z. schon ein GD von 18,53 Punkten. 1951 und 1952 mußte der leider viel zu früh verstorbene verdienstvolle erste Präsident unserer Sportsektion, Walter Krüger, schon 36,58 bzw. 43,52 GD spielen, um den Titel zu erringen. Dann gewann Kaulisch 1953 mit 51,11. Obwohl Anfang 1954 die stärksten Spitzensportler in die Sonderklasse versetzt wurden, steigerten sich die Leistungen des Nachwuchses und hob sich das Niveau unserer Meisterschaften. In Schkopau wurde 1955 Kuczynski (28 Jahre) Meister mit 68,627 und 1956 in Unterwellenborn Scheermesser (21 Jahre) mit 71,428 GD. Ähnlich war die Entwicklung im Cadre 35/2 und bei der Jugend (14 bis 21 Jahre).

So erfreulich diese Entwicklung für uns war, über eines mußten wir uns immer im Klaren sein: Im gesamtdeutschen und internationalen Maßstab werden Meisterschaften nur auf dem großen Billard ausgetragen! Auf diese zunächst nicht zu revidierende Tatsache habe ich in den vergangenen drei Jahren bei jeder Gelegenheit, auch an dieser Stelle, mahnend und beschwörend hingewiesen und gefordert, sich mehr und mehr für eine weitgehendere Unterstützung und Betreuung der Angehörigen unserer Sonderklasse durch das Präsidium und für eine individuellere Anleitung und Ausbildung durch den Trainerrat einzusetzen, um diese Sportfreunde auf ihre besonderen Aufgaben im gesamtdeutschen und internationalen Maßstab vorzubereiten.

In diesem Jahr werden die Sportler unserer Sonderklasse erstmalig neben der Meisterschaft auf dem großen Billard einige Vorentscheidungs- (Einladungs-) Turniere bestreiten, um zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Das erste Treffen dieser Art liegt nunmehr bereits hinter uns. Unsere rührigen Bernburger Sportfreunde hatten dessen Ausrichtung übernommen und, wie mir berichtet wird, alle Voraussetzungen

für die Erzielung guter Leistungen geschaffen. Zum ersten Male konnte ich wegen meiner Teilnahme an der DTSB-Gründungstagung in Berlin leider nicht dabei sein und kann deshalb auch keine persönlichen Eindrücke vermitteln. Vor mir liegt aber die Ergebnistabelle, der ich entnehme, daß Harry Rost aus diesem Kampf in der freien Partie auf großem Billard mit einem GD von 27,114 als Sieger hervorging. In diesem Ergebnis findet eine 100%ige Leistungssteigerung unseres 28-jährigen Nachwuchssportlers aus Erfurt innerhalb etwa 18 Monaten Ausdruck, zu der ich recht herzlich gratuliere! Recht beachtlich sind auch die Leistungen Reinhold Kaulischs. Ihm gelang es, mit einem GD von 18,387 den zweiten Platz zu belegen, eine neue DDR-Bestleistung mit einem BED von 75,00 und mit 250 Punkten die höchste Serie in diesem Einladungsturnier zu erzielen. Auch hierzu meine Gratulation! Über die Ergebnisse aller Teilnehmer unterrichtet die nachstehende Tabelle:

1. Rost, Harry	3 : 1	27,114	33,333	234
2. Kaulisch, Reinhold	3 : 1	18,387	75,000	250
3. Scheermesser, Rolf	3 : 1	13,537	15,790	167
4. Weiß, Arthur	1 : 3	11,635	10,000	111
5. Ansin, Erich	0 : 4	9,294	—	87

Wenn die erzielten Ergebnisse auch noch nicht an das internationale Leistungsniveau heranreichen, so steht doch fest, daß wir in den zurückliegenden drei Jahren beachtliche Fortschritte in der Leistungssteigerung unserer Spitzensportler, in der Entwicklung jugendlicher Nachwuchssportler und in der Herstellung und Beschaffung eines erheblichen Teiles des erforderlichen und geeigneten Sportmaterials gemacht haben, so daß wir mit vollem Recht sagen können:

Wir sind auf dem Vormarsch!

Ernst Ströhma

BEKANNTMACHUNGEN

... des BFA Potsdam

Nach der Umbildung, die durch die ungenügende Arbeit des bisherigen Vorsitzenden, Sportfreund Geiser, und anderer Mitglieder erforderlich wurde, setzt sich der BFA Potsdam wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Gerhard Mittner, Jüterbog, Kapellenberg 5
Stellv. Vors.: Gerhard Ribbeck, Potsdam/Babelsberg, Müllerstr. 1

Finanzkommission

Vorsitzender: Erich Gerlach, Potsdam/Babelsberg, Wichgrafstr. 11

Stellv. Vors.: Waldemar Schröder, Potsdam/Babelsberg, Jägerstr. 26

Technische Leitung

Vorsitzender: Willi Matthies, Luckenwalde, Lindenstr. 8
Stellv. Vors.: Otto Ackermann, Potsdam, Vogelsangstr. 29

Trainerkommission

Vorsitzender: Max Rother, Jüterbog, Planeberg 73
Stellv. Vors.: Heinz Christl, Ludwigsfelde, Heinrich-Heine-Platz 6

Jugend- und Frauenkommission

Vorsitzender: Werner Severin, Kloster Zinna, Berliner Str. 131
Stellv. Vors.: Elisabeth Mittner, Jüterbog, Kapellenberg 5

Rechtskommission

Vorsitzender: Hans Dornbusch, Jüterbog, Zinnaer Vorstadt 32
Stellv. Vors.: Max Ribbeck, Potsdam/Babelsberg, Müllerstr. 1

Kommission für Presse, Funk und Film

Vorsitzender: Kurt Lenz, Luckenwalde, Grünstr. 25
Stellv. Vors.: Henri Meissner, Luckenwalde, Am Wall 4

Materialkommission

Vorsitzender: Otto Schwill, Luckenwalde, Puschkinstr. 57
Stellv. Vors.: Werner Zoberbier, Luckenwalde, Ernst-Kamieth-Str. 4

Gerhard Mittner

... des Redaktionskollegiums

1. Es besteht Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß alle zur Verwertung im Mitteilungsblatt bestimmten Berichte, Briefe und sonstigen Manuskripte an unseren Präsidenten zu richten sind.
2. Alle im Zusammenhang mit dem Abonnement stehenden Fragen, Wünsche und Kritiken sind an den Unterzeichneten zu richten.
3. An die neuen Abonnenten können die Nummern 1, 2, 3 und 4/1957 in beschränktem Umfang nachgeliefert werden.

Walter Kutz

Sektionsleiter! Billardsportler!

Gestaltet Eure Sportstätten zu Werbezentren für die Wahlen zu den Volksvertretungen am 23. Juni!

Zeigt im Aushang auf, in welcher großzügiger Weise unser Arbeiter- und Bauernstaat den Sport fördert!



Rund um die DDR

Deutsche Bundesrepublik

Jugendmeisterschaft - freie Partie - kleines Billard

	(Alter)	Partie-Punkte	GD	BED	HS
1. Lothar Haltmann, Gelsenkirchen	(24)	12 : 2	15,70	21,05	246
2. Lothar Neuhaus, Dortmund	(19)	10 : 4	23,77	50,00	251
3. Heinz Damitz, Gelsenkirchen	(21)	10 : 4	17,70	23,52	119
4. Dirk Hentrich, Wuppertal-Vohwinkel	(17)	8 : 6	14,16	20,00	125
5. Fritz Günther, Saarbrücken	(22)	6 : 8	16,07	30,76	98
6. Hendrik Pruust, Mannheim	(20)	6 : 8	15,48	50,00	134
7. Heinz Schwanitz, Gladbeck	(?)	2 : 12	11,46	9,30	89
8. Theo Szurek, Oberhausen	(21)	2 : 12	8,48	20,00	103

Meisterschaftsdurchschnitt: 14,67; Durchschnittsalter: 20,4 J.

Meisterschaft - freie Partie - großes Billard

1. S. Spielmann	16 : 0	81,63	500,00	500
2. N. Witte	12 : 4	42,33	100,00	357
3. J. Bolz	10 : 6	37,27	71,42	250
4. W. Zill	10 : 6	31,82	62,50	259
5. J. Eiter	8 : 8	21,89	35,71	240
6. K. Blaeser	8 : 8	21,31	35,71	242
7. W. Höhn	4 : 12	14,74	21,73	151
8. G. Bisges	2 : 14	11,71	15,15	164
9. H. O. Hendrichs	2 : 14	11,00	14,28	95

Belgien

Meisterschaft im Cadre 71/2 vom 10.-13. 1. 57

	P.-P.	GD	HS
1. E. Wafflard	10	20,38	187
2. C. van Hassel	10	24,31	181
3. L. Boulanger	10	21,12	158
4. J. Vervest	8	18,27	137
5. J. van den Branden	8	15,58	148
6. P. Pé	6	13,34	74
7. P. Duydens	4	10,60	62
8. H. de Lombaert	0	10,73	88

Meisterschaft im Dreiband vom 7.-10. 3. 57

1. R. Vingerhoedt	12	1,070	1,470	9
2. R. Steylaerts	10	0,768	0,892	9
3. R. Clasens	10	0,749	1,135	8
4. L. Boulanger	8	0,837	1,219	8
5. F. Rombouts	8	0,690	0,892	7
6. M. van der Spiegel	4	0,569	0,675	6
7. E. Scaff	4	0,556	0,555	6
8. E. Courbon	0	0,601	—	6

Osterreich

Meisterschaften

des Verbandes Osterreichischer Billardfreunde

Freie Partie, kleines Billard (1,90 m x 0,95 m)

1. Vesely	15	109,545	600,00	600
2. Hipp	14	124,888	300,00	567
3. Pollanz	10	67,696	200,00	415
4. Formanek	9	63,700	150,00	490
5. Kaniat	8	64,521	200,00	486
6. Imre	8	57,850	200,00	585
7. Burghardt	6	51,301	200,00	323
8. Doleschal	2	24,569	33,33	147
9. Rummel	0	32,969	—	215

Cadre 32/2

1. Vesely	10	68,965	200,00	317
2. Hipp	8	29,103	36,36	139
3. Pollanz	4	25,983	28,57	157
4. Burghardt	4	24,046	50,00	117
5. Dréu	4	19,086	23,52	178
6. Imre	0	15,028	—	87

F. I. B. (Fédération internationale de billard)

Europameisterschaft im Cadre 71/2

21.—24. 3. 1957, München-Gladbach

1. E. Wafflard (Belgien)	10	24,54	100,00	165
2. W. Lütgehetmann (DBR)	10	21,41	30,00	159
3. H. Scholte (Holland)	8	20,68	30,00	145
4. C. van Hassel (Belgien)	8	19,49	33,33	140
5. P. J. van de Pol (Holl.)	6	18,29	37,50	158
6. E. Rudolph (DBR)	6	18,22	37,50	109
7. C. van Oosterhout (Holl.)	6	15,96	33,33	125
8. S. Spielmann (DBR)	2	15,03	12,50	93

UIFAB (Union internationale des fédérations d'amateurs de billard)

Europameisterschaft im Cadre 71/2

14.—17. 2. 1957 in Thionville (Fr.)

1. J. Galvez (Spanien)	13	11,57	27,27	97
2. L. Chassereau (Frankreich)	11	9,73	17,64	115
3. J. Galmiche (Frankreich)	10	11,62	21,42	97
4. A. Alhinho (Portugal)	8	9,51	16,66	64
5. S. Orti-Velez (Spanien)	6	8,41	10,00	55
6. P. Hervé (Frankreich)	6	6,83	7,50	57
7. G. Semrad (Osterreich)	2	7,80	12,50	72
8. A. Lagarde (Frankreich)	2	5,60	7,31	53

Saarländische Gäste in Berlin

Zu einem Freundschaftskampf weilten am 20. und 21. Mai zwei Mannschaften des SC Wehrden/Saar 1926 als Gäste der Sektion Billard von Motor Berlin-Treptow in Berlin. Auf die Begrüßung durch den Sektionsleiter Spfr. Weber und die Überreichung eines Andenkens erwiderte der Mannschaftsleiter der Gäste, Sportfreund Geisel, herzliche Worte der Sportfreundschaft zwischen Ost und West und übergab ein wahrhaft prachtvolles handgeschmiedetes Relief mit einer Erinnerungswidmung an den Freundschaftskampf.

Gespielt wurde an vier Billards in der Deutschen Sporthalle. Die Mannschaften bestanden jeweils aus 6 Mann und waren nach ihrer Leistung gestaffelt. Die Spieler mit den gleichen Platznummern spielten zweimal gegeneinander. Während sich die Gäste am ersten Spieltag noch nicht mit dem fremden Material und den ungewohnten Billardmaßen (im Saarland üblich:

2,30 m × 1,15 m) befreunden konnten, zeigten sie sich am zweiten Tag völlig gleichwertig. Besonders hervorzuheben die Partie zwischen Kiwit (SC Wehrden) und Kanow, die der erstere mit beispielhafter Energie im Nachstoß unentschieden gestalten konnte. Der Saarländer Motsch verlor am ersten Tag gegen unseren Besten, Trautmann, hatte sich jedoch beim Rückkampf an die sonderbare und zeitverzögernde Spielweise seines Gegners gewöhnt und gewann in überragender Manier. Insgesamt ergab sich ein Partieverhältnis von 17:7 für Motor Treptow.

Am Abschiedsabend im „Haus Berlin“ gab Spfr. Geisel dem lebhaften Wunsch Ausdruck, das in herzlicher Sportkameradschaft verlaufene Turnier in absehbarer Zeit in Wehrden an der Saar zu wiederholen.

Nachstehend die Ergebnisse:

SC Wehrden 1926

Mannschaften I

	1. Tag		2. Tag	
	ED	HS	ED	HS
Motsch.....	4,68	20	6,66	25
Wagner.....	4,29	16	4,54	25
Kiwit.....	3,64	33		
			4,54	32
Karenbauer, J.....	2,69	12	2,75	13
Geisel.....	2,79	16	2,30	11
Ottmar.....	1,59	8	1,23	5
MGD:	3,28		3,67	
Partieverhältnis:	1/2 : 5 1/2		2 1/2 : 3 1/2	

Motor Treptow

	1. Tag		2. Tag	
	ED	HS	ED	HS
Trautmann.....	6,00	23	4,26	12
Simon.....	4,29	35	3,27	12
Laube.....	3,84	23		
(Kanow).....			(4,54)	(26)
Köhler.....	4,54	15	3,03	15
Weber.....	3,46	16	2,59	18
Schulz.....	3,19	17	3,84	17
MGD:	4,25		3,58	
Partieverhältnis:	5 1/2 : 1/2		3 1/2 : 2 1/2	

Mannschaften II

Karenbauer, O.....	1,44	9	1,92	13
Geisel.....	2,20	9	2,30	11
Busse.....	2,09	11	2,17	6
Lehnarts.....	2,13	5	0,50	2
Busse.....	2,47	16	2,27	3
Hoff.....	1,81	8	2,67	9
MGD:	2,03		1,92	
Partieverhältnis:	1 : 5		3 : 3	

Backhaus.....	2,62	14	2,92	9
Scheller.....	3,33	19	2,77	12
Kobin.....	1,79	10	1,00	6
Gahlbeck.....	2,62	13	5,00	16
Schäfer.....	2,63	19	1,18	6
Skabski.....	3,12	17	2,00	10
MGD:	2,68		2,47	
Partieverhältnis:	5 : 1		3 : 3	

A. Weber/W. Scheller

DDR-Liga, Staffel II, am 18./19. Mai 1957

Lokomotive Leipzig-Wahren

Hoffmann.....	2 : 3	8,100	50
Schramm.....	2 : 3	5,859	61
Vogel.....	2 : 3	4,289	28
Seidel.....	2 : 3	3,800	33
Schmidt.....	2 : 3	2,892	23
	10 : 15	4,574	61

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.....	5 : 0	22,727	98
Lüpfert, K.....	5 : 0	12,710	120
Sattler.....	5 : 0	11,718	72
Rössger.....	0 : 4	2,691	14
Findeisen.....	0 : 4	2,143	13
Kayser.....	0 : 2	1,238	7
	15 : 10	5,919	120

Chemie Meißen

Friedemann.....	4 : 1	23,150	122
John.....	3 : 2	15,470	147
Rost.....	3 : 2	8,130	71
Hüttmann.....	3 : 2	6,420	46
Klemm.....	2 : 3	6,950	40
	15 : 10	9,710	122

Einheit Gera

Hofbauer.....	5 : 0	31,250	103
Hagenmüller.....	4 : 1	13,230	60
Briski.....	1 : 4	5,555	37
Wackwitz.....	0 : 5	3,810	17
Schimmel.....	0 : 5	3,789	24
	10 : 15	7,820	103

Tabellenstand

Chemie Meißen.....	2	4 : 0	28 : 22	9,329	132
Fortschritt Meerane.....	2	2 : 2	27 : 23	6,653	131
Einheit Gera.....	2	2 : 2	25 : 25	6,760	122
Wismut Wilkau-Haßlau.....	1	0 : 2	10 : 15	4,740	54
Lok Leipzig Wahren.....	1	0 : 2	10 : 15	4,574	61

K. Lüpfert, Staffelleiter II

Einzelmeisterschaft im Kreis Jena

Noch immer steht die Sektion Billard der HSG Wissenschaft Jena allein auf weiter Flur im Kreisgebiet. (Dabei nimmt Jena in der Geschichte des Sportes, weit über die Grenzen Thüringens hinaus bekannt, einen ehrenvollen Platz ein!) So trugen wir in diesem Jahr zum dritten Mal die Kreis-Bestenermittlungen im Billard-Carambol, freie Partie, unter uns aus.

In der Klasse VI, in der in zwei Vorrundenturnieren mit je 5 Mann die Endteilnehmer ermittelt werden mußten, setzte sich Spfr. Walter Marquardt mit vier gewonnenen Partien und einem GD von 2,777 an die Spitze.

Ebenfalls alle 4 Partien gewinnen konnte in der Klasse V Spfr. Kurt Riése, der 4,109 GD erzielte. Er hat damit seine Leistung im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gesteigert.

Da es in der Klasse IV mit den Sportfreunden Nebe und Jung nur zwei Sportler gab und der III., unserer höchsten Spielklasse, lediglich Spfr. Grübner angehört, legten wir die Ermittlungen zusammen. Sieger und damit Kreismeister wurde Kurt Grübner mit 5,671 GD nach einer Stichpartie gegen Helmut Nebe, der mit 5,187 den 2. Platz belegte und damit Kreisbestener der Klasse IV wurde.

Zusammenfassend kann in allen Klassen eine erfreuliche Leistungssteigerung festgestellt werden. Erkennen wir alle, Sportler und Funktionäre, auch unsere Pflicht, an der Errichtung des neuen stolzen Gebäudes in unserem Arbeiter- und Bauern-Staat, dem Deutschen Turn- und Sportbund, mitzuarbeiten.

Alfred Heinemann

Bestenermittlung im Kreis Magdeburg

Klasse VII

1. Kriese, Motor Magdeburg ...	13:1	1,61	2,07	14
2. Lehmann, Motor Magdeburg .	8:6	1,51	2,03	14
3. Scharnweber, Aufbau Börde .	8:6	1,48	1,83	14

Klasse VI

1. Frühauf, Motor Magdeburg ..	10:4	3,01	3,44	27
2. Brattig, Aufbau Börde	10:4	2,60	3,70	15
3. Köster, Aufbau Börde	10:4	2,30	3,33	25

Klasse V

1. Faust, Aufbau Börde	11:3	4,572	6,81	40
2. Kurths, Aufbau Börde	10:4	4,285	6,00	30
3. Reeke, Motor Magdeburg	8:6	4,652	5,55	40

Klasse IV

1. Virkus, Aufbau Börde	12:0	7,017	10,52	39
2. Müller, Motor Magdeburg ...	10:2	4,391	6,66	36
3. Hoppe, Aufbau Börde	8:4	4,686	6,25	29

Klasse III

1. Winkler, Aufbau Börde	6:2	7,443	7,894	59
2. E. Hoffmann, Aufbau Börde .	6:2	7,224	8,108	41
3. Kreuz, Motor Magdeburg	6:2	6,534	7,142	59

Klasse II

1. Krause, Aufbau Börde	7:1	16,864	26,666	154
2. Burkhardt, Motor Magdeburg	7:1	21,507	33,333	160

Burkhardt verzichtete auf die Stichpartie

Kreismeisterschaft im Cadre 35/2

1. Leffringhausen, Aufbau Börde	8:0	19,277	26,607	115
2. Krause, Aufbau Börde	4:4	10,990	15,385	73
3. Burkhardt, Motor Magdeburg	4:4	9,450	11,111	69

Hermann Hoffmann

Kurz vor Drucklegung erfahren wir die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften in Magdeburg. Im Cadre 35/2 verließ Schieermesser, Suhl, den Titelverteidiger Leffring-

hausen, Magdeburg, auf den 2. Platz. Neuer deutscher Jugendmeister wurde Hoche, Schkopau. (Bericht folgt.)



Quo vadis, Billardkegler?

Von Arthur Gersch

Warum denn diese Frage, wird so mancher Billardkegler sagen, es geht doch alles seinen Gang, wir haben unseren Spielbetrieb, unsere Meisterschaften usw. Das stimmt schon, lieber Sportfreund. Und doch ist da mancherorts etwas, das wie Stagnation aussieht. Stillstand ist aber gleich Rückschritt, und weil wir vorwärts wollen, eben deshalb ist es zweckmäßig, daß wir uns mit der oben gestellten Frage einmal befassen und auseinandersetzen. Dazu ist es zunächst erforderlich, daß wir feststellen, welchen Weg der Billardkegelsport seit seinen frühesten Anfängen gegangen ist, und ob dieser Weg richtig war.

Vom Spiel zum Sport

Das Billardkegeln wurde schon um die Jahrhundertwende in Deutschland populär, allerdings fast ausschließlich in Sachsen und da wieder zuerst in den größeren Städten. Jedoch finden wir auch bald in Ortschaften und Dörfern das „kleine“ Billard vor, auf dem eifrig dem Billardkegeln gehuldet wird. Natürlich handelt es sich hier überall um Gesellschaftsspiele (Poule), die in vielen Abarten in Gastwirtschaften betrieben werden, und bei denen stets eine größere Anzahl von Spielern beteiligt sind, die Bierrunden oder gar auch Geld ausspielen. Die Kegelberechnung war örtlich recht unterschiedlich, es waren noch keine festen Spielregeln vorhanden. Die Kegel waren oft von recht massiger Form, und es wurde mit sogenannten Massebällen gespielt, die sehr schwer waren und nicht lange rund blieben.

Aus den „wilden“ Spielern bildeten sich dann später Billardklubs, die zugleich Sparklubs waren und wöchentlich einmal zusammenkamen, um ihren Poule und Kamm und ähnliche Spiele „in die Kasse“ zu spielen. Das jedoch war bereits der Anfang zur Organisation. In diesen Klubs entwickelte sich das erste sportmäßige Billardkegeln, und bereits im Jahre 1909 wurde in Dresden der Verband Dresdner Billardspieler gegründet. Es wurden Verbandsstatuten und vor allen Dingen die ersten wettkampfmäßigen Spielregeln geschaffen. In der Folgezeit entstand das „50 Stoß“-Spiel für den Wettkampf und auch für das Training. Das war ein großer Schritt vorwärts! Es tut diesen Pionieren unseres Billardkegelns gewiß keinen Abbruch, ist aber sicher erwähnenswert, wie sich diese „Klubs“ damals nannten. So finden wir in den 20er Jahren in Dresden

folgende Namen: „Strich oben“, „Stümper“, „Feine Männer“, „Die Harmlosen“, Nimm den Dicken mit“, „Banditen“, „Ohne Streit“, „Kreuzspinne“ u. ä. Jedoch war auch bereits der I. Dresdner Damen-Billardklub vorhanden, der das Billardkegeln betrieb.

Das war auch die Zeit der Hochkonjunktur für die „Preis-Poules“ in den Gaststätten, wo man für 30 Pfennige auf 3 Stoß eine Gans, Ente oder einen Schinken und ähnliches gewinnen und wonan sich jedermann beteiligen konnte. Durch diese „Preis-Poules“ verschafften sich die Klubs meistens Mittel für andere Veranstaltungen, eine Unterstützung durch Staatsorgane gab es ja damals nicht.

Durch die Initiative des Dresdner Verbandes entstand im Jahre 1927 der „Verband Sächsischer Billardspieler“, dem ebenfalls nur Billardkegler angehörten. Damit trat das Billardkegeln immer mehr an die Öffentlichkeit. So wurde dieser Verband bereits 1930 von dem Hannoveraner Dr. Herbing erwähnt, der zu dieser Zeit einer der prominentesten deutschen Billard-Amateure (Carambol) war. Herbing schreibt unter anderem: „So besteht in Deutschland ein Verband Sächsischer Billardspieler, der in erster Linie das Kegelspiel auf dem Billard betreibt. Es hat viele interessante Momente und wird sich meines Erachtens in absehbarer Zeit immer weiter entwickeln.“ Soweit Dr. Herbing. Er hatte mit seiner Meinung über das Billardkegeln recht, wie wir im folgenden noch sehen werden.

Der Verband Sächsischer Billardspieler entwickelte sich rasch zu einer für damalige Verhältnisse recht guten Organisation. Es gab bereits einen Technischen Ausschuß, einen Schiedsrichter-Ausschuß, Finanz- und auch Pressefunktionäre. Und es gab auch ein monatlich erscheinendes Verbandsorgan „Der Billardsport“, das nur über das Billardkegeln Artikel und Berichte brachte, stets interessant war und von allen organisierten Billardkeglern gehalten wurde. Natürlich waren da eine große Zahl von aktiven Sportfreunden (damals nannten sie sich Billardbrüder) als Mitarbeiter für ihre Billardzeitung ehrenamtlich tätig. Das Blatt hatte eine Auflage von ca. 1400 Exemplaren! Dresden, das damals wie heute Hochburg für Billardkegeln ist, hatte allein fast 1000 ständige Bezieher, Leipzig ca. 200 und Chemnitz reichlich 100 Abonnenten. Das

entsprach auch durchaus den Mitgliederzahlen. So ersehen wir aus dem Kassenbericht des Verbandes vom 3. Geschäftsjahr, 1929, daß an Jahresbeiträgen von Dresden 909,— RM, von Leipzig 193,— RM und von Chemnitz 104,— RM abgeführt wurden. Um diese Zeit waren auch bereits die notwendigen Normen, wie Billardabmessungen, Ballgröße, Ballgewicht und Balkenzeichnung (Perfektobälle) sowie Größe und Form der Kegel festgelegt worden. Wir müssen den damaligen Funktionären noch heute für ihre wirkliche Pionierarbeit hohes Lob zollen!

Auch das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Verbandsmitglieder war ausgezeichnet, denn wir wissen, daß z. B. die Durchführung der 3. Landestagung in Dresden, verbunden mit der Austragung der Sachsenmeisterschaften, während der Wirtschaftskrise im Jahre 1930 nur unter großen persönlichen Opfern aller Dresdner Mitglieder ermöglicht werden konnte. Die Dresdner waren überhaupt rührig, hatten sie doch in den 30er Jahren schon ein Verbandslokal mit 2 verbandseigenen Billards, auf denen nur Punktspiele und Meisterschaftskämpfe ausgetragen wurden. Wie in Dresden, ging es aber auch andersorts erfreulich vorwärts.

Wenn wir die bis hierher aufgezeigte Entwicklung des Billardkegelns einmal einschätzen wollen, so können wir feststellen, daß von einer großen Zahl ehrenamtlicher Funktionäre eine durchaus zielstrebige Arbeit geleistet worden ist, deren Erfolge allen sichtbar wurden, und die das Billardkegelns als Sport ein großes Stück voranbrachte. Leider unterbrach der Hitlerkrieg die Weiterentwicklung und zerstörte so vieles bereits Vorhan-

dene. Es wurde jedoch zweifelsohne ein Fundament geschaffen, das mit seinen Pfeilern noch heute steht und auf dem wir weiter bauen konnten. Zwei Punkte sind m. E. damals nicht genügend beachtet worden: die Breitenarbeit und die Schaffung von methodischen Trainingsgrundlagen.

Wie war es doch? Wir hatten in Deutschland vier Hochburgen des Billardkegelns: Dresden, Leipzig, Chemnitz und später noch Stettin. Und damit war es so ziemlich aus. Das war eigentlich etwas dürftig, wir werden aber später noch die Ursachen erkennen. Immerhin war damals schon bekannt, daß das Billardkegelns auch in anderen Staaten, wie Polen, Tschechoslowakei, Dänemark und Schweden betrieben wird. Nahm man dies nur zur Kenntnis, oder kann uns einer der noch lebenden älteren Funktionäre etwas über eine Kontaktaufnahme berichten? Die Frage der Durchführung eines methodischen Trainings stand wohl nicht so im Vordergrund wie heute. Deshalb sei mit der Feststellung dieses Mangels auch kein Vorwurf erhoben, wissen wir doch, wieviel Jahre unter Überwindung welcher Schwierigkeiten wir zu der Lösung der Frage gebraucht haben.

Die vorstehenden Ausführungen sollen ein kurzer Abriss über die Entwicklung des Billardkegelns in der Vergangenheit sein, sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie zeigen uns aber in großen Zügen, wie es früher war. Mögen sie dazu beitragen, recht viele Sportfreunde anzuregen, das Dargebrachte zu ergänzen und zu vervollständigen. Unser Mitteilungsblatt hat dafür Platz genug!

In der nächsten Nummer wollen wir uns mit der Neuentwicklung des Billardkegelnsportes in der Nachkriegszeit befassen.

Tabellenstand vom 24. April 1957

Oberliga

Motor Gröna	7	10 : 4	230,69
Aufbau Dresden-Mitte	7	10 : 4	226,98
Stahl Leipzig	7	10 : 4	223,85
Wismut Karl-Marx-Stadt	7	8 : 6	217,17
Germania Karl-Marx-Stadt	7	6 : 8	214,54
Empor Tabak Dresden	7	4 : 10	209,31
Stern Luckenwalde	8	2 : 14	206,36

DDR-Liga, Staffel A

Lok Mitte Karl-Marx-Stadt	8	14 : 2	212,83
Aufbau Dresden Ost I	8	14 : 2	212,33
Empor HO Karl-Marx-Stadt	8	8 : 8	198,11
Motor Modul Karl-Marx-Stadt	8	6 : 10	196,23
Fortschritt Oberlungwitz	8	6 : 10	192,55
Motor Ifa Karl-Marx-Stadt II	8	0 : 16	189,32

DDR-Liga, Staffel B

Aufbau Dresden Ost II	5	8 : 2	195,18
Traktor Delitzsch	6	8 : 4	202,36
Motor Ifa Karl-Marx-Stadt I	6	6 : 6	195,91
Süden Stadt Leipzig	6	4 : 8	198,50
Motor Lindenau Leipzig	7	4 : 10	184,95

DDR-Frauenklasse

Motor Leipzig West I	3	6 : 0	151,9
Aktivist Freital	4	6 : 2	122,7
Traktor Delitzsch	3	4 : 2	133,4
Süden Stadt Leipzig	2	2 : 2	127,0
Motor Leipzig West II	3	2 : 4	102,1
Empor Jüterbog	5	0 : 10	91,9

Alfred Mühle

Bezirk Potsdam berichtet

Nach Ablauf der Punktspiele muß man feststellen, daß gegenüber dem Vorjahr kaum Fortschritte zu verzeichnen sind, obwohl für jede Sektion ein einwandfreies Billard zur Verfügung steht und auch Möglichkeiten zum Training gegeben sind. Hieraus kann man und muß man entnehmen, daß verschiedene Billardsportfreunde die Frage der Leistungssteigerung nicht ernst genug nehmen. In erster Linie müßte man erwarten, daß die Mannschaften der Bezirksklasse Anstrengungen unternehmen, ihre Spielstärke zu verbessern, um wenigstens den Durchschnitt zu erreichen, der in den anderen Bezirken eine Selbstverständlichkeit ist.

Es erhebt sich die Frage: Wie kann man diese Mängel abstellen? Hierzu ist zu sagen, daß die Abstellung der Mängel bei Einhaltung des vom Spfr. Mühle erarbeiteten Trainingsplanes gewährleistet sein müßte. Voraussetzung ist natürlich, daß jeder das nötige Interesse und die Ausdauer, die nun einmal unser Sport erfordert, aufbringt. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß in unserem Bezirk auch positive Erfolge Einzelner zu verzeichnen sind. So hat z. B. Spfr. Gerlach (Lok. Potsdam) die Aufgabe übernommen, die Traktor-Mannschaft von Niemeck zu trainieren. Der Erfolg für die Billardkegler der Traktor-Mannschaft hat sich am 23. 3. 57 im Punktspiel der Bezirksklasse gezeigt, in dem die favorisierte Mannschaft von Empor Jüterbog mit 611 zu 470 Punkten geschlagen werden konnte. Eine Leistung, die auf jeden Fall Anerkennung finden muß.

Diese Leistung des Spfr. Gerlach darf keine Einzelleistung bleiben! Wäre es nicht z. B. für die Mitglieder der Oberliga-Mannschaft von Stern Luckenwalde eine dankbare Aufgabe, in ihrem Kreis die Patenschaft für eine Sektion zu übernehmen? Hier denke ich besonders an die Sportfreunde Christl, Roesler und Piltitzki, die zu den besten Billardkeglern des Bezirkes und darüber hinaus zählen und gleichzeitig die Voraussetzungen haben, erzieherische Arbeit und Anleitung zu leisten. So manche Sektion der unteren Klassen wäre für eine solche Unterstützung dankbar.

Mittner, Jüterbog

Starker „Tobak“ für Motor Gröna!

Der „Favoritenschreck“ Empor Tabak Dresden schlägt im Punktspiel den DDR-Meister Motor Gröna mit 1389 : 1369 Punkten!

Dor Oberliganeuling hatte sich bisher in 5 Punktspielen gerade 2 Punkte gegen den Tabellenletzten erkämpfen können und erst am 10. März in Karl-Marx-Stadt gegen Motor Germania wieder unglücklich mit 1340 : 1345 Punkten verloren. Gegen den DDR-Meister zeigte er jedoch recht wenig Respekt.

Die Kämpfe verliefen vom ersten bis zum letzten in zunehmender Spannung und in den letzten vier Durchgängen direkt aufregend, da bis zum letzten Starter der Sieger noch nicht feststand.

Empor Tabak:

Meyer	205
Krusche	212
Rückauf	233
Viete	224
Gersch	264
Lesch	254

Motor Gröna:

Steinbach	232
Förster	205
Weigang	191
Uhlig	239
Krause	260
Rau	242

Von den Grönaern zeigten die Sportfreunde Steinbach, Uhlig, Krause und Rau ihr gediegenes Können. Für Spfr. Rau war jedoch als Schlußstarter die Aufgabe zu schwer, er hätte 263 Punkte erreichen müssen, um den Sieg zu erringen. Bei den Siegern gab es seit Monaten erstmals keinen krassen Versager. Unser „Vize“, Sportfreund Gersch, zeigte die schönste und technisch reife Partie des Tages! Seine 100 Stoß waren für alle eine Augenweide und wurden oft vom Beifall der zahlreichen Zuschauer und Spieler unterbrochen.

Herbert Meyer

Ein selten gutes Punktspiel

Am 7. 4. 1957 standen sich zum fälligen Punktspiel Aktivist Freital I gegen Empor Tabak II gegenüber. Dabei wurde von der Freitaler Mannschaft die Rekordnummer von 764 Punkten bei 6 x 50 Stoß erreicht!

Auch Empor Tabak hat ein sehr schönes Spiel gezeigt und hätte mit 613 Punkten normalerweise jeden anderen Gegner unserer Staffel hinter sich gelassen.

Die einzelnen Spielleistungen:

Aktivist Freital	Empor Tabak
Mortack	Creutz
Büttner	Lötsch
Herzog	Friemel
Abendroth	Hempel
Rechenberger, H. ...	Pietsch
Lukaschek	Mühle
764	613

Unsere Sektion hat über 20 Funktionäre

Als wir 1953 mit 16 Billardkeglern unsere Sektion bei der BSG Aktivist Freital gründeten, spielten wir in der Kreisklasse. Dank der großzügigen Unterstützung durch BSG und Betriebsleitung bekamen wir ein Jahr darauf zwei weitere neue Billards. Heute zählen wir 62 Mitglieder und haben 4 Männermannschaften, 2 Frauen- und 2 Jugendmannschaften. Unsere 1. Frauenmannschaft spielt in der DDR-Frauenklasse, die 1. und die 2. Männermannschaft sind Spitzenreiter in der Bezirksklasse, während die 3. Mannschaft in der Kreisklasse startet.

Wir haben ein Trainerkollektiv aus vier erfahrenen Spielern gebildet, die zum Teil Übungsleiter- bzw. Schiedsrichter-Lehrgänge absolviert haben. Die beiden Erfahrensten betreuen unsere Frauen, deren 1. Mannschaft in den drei bisher ausgetragenen Punktspielen nur dem überaus starken Gegner Motor Leipzig West I (DDR-Mannschaftsmeister) unterlag. (Leider gibt es im ganzen Bezirk Dresden keinen ernsthaften Gegner für unsere 2. Frauenmannschaft.) Über jede Spielerin wird Buch geführt zur genauen Kontrolle ihrer sportlichen Entwicklung. Die beiden anderen Mitglieder des Kollektivs trainieren die Männer und die Jugend.

Das alles kostet natürlich viel Arbeit. Wir haben aber Sportfreunde gefunden, die die ihnen übertragenen Funktionen mit Lust und Liebe ausüben. Es gibt neben dem Sektionsleiter den Stellvertreter, acht Mannschaftsleiter, einen Zeitungskorrespondenten, — der nur für die wöchentlich erscheinenden Artikel unserer Sektion verantwortlich ist —, einen drei Mann starken Kulturausschuß, einen Kassierer und dessen Stellvertreter. Weiter gibt es eine Kassiererin bei den Damen und einen Kassierer bei der Jugend. (Die meisten unserer Sportfreunde sparen wöchentlich kleinere Beträge, die auf ein von unserer Sektion eingerichtetes Sparkonto eingezahlt und zu Weihnachten mit den aufgelaufenen Zinsen wieder abgeholt werden!) Ein Sportfreund ist lediglich für das Mitteilungsblatt verantwortlich. Schließlich ist einer unserer Sportfreunde im BFA Dresden, vier weitere sind im KFA tätig.

Das sind über 20 Funktionäre, von denen keiner überlastet ist. Nun, werden manche Sportfreunde sagen, wenn ihr so große Unterstützung durch eure BSG habt, dann ist es leicht. Darauf möchte ich antworten: Wenn wir nicht durch unsere aufopferungsvolle Arbeit so große Fortschritte gemacht hätten, wäre die finanzielle Hilfe durch die BSG-Leitung lange nicht so groß. Abschließend hoffe ich, daß diese Zeilen anderen Sektionen Anlaß geben werden, ebenfalls über ihre Struktur und ihre Erfahrungen zu berichten.

Rudolf Lukaschek, Sektionsleiter

Liebe Freitaler Sportfreunde, Ihr verdient zweifellos Anerkennung für eure ausgezeichnete Arbeit. Nicht ganz im Einklang damit steht aber die Tatsache, daß Ihr bei 62 Mitgliedern nur 8 Exemplare des Mitteilungsblattes bezieht. Sicher wird es Euch möglich sein, auch hier Vorbild zu werden. Wie wäre es mit dem Sektionsbeschuß: Jedes Mitglied Abonnent des „Billardsport“?

Das Redaktionskollegium

Meine Liebe

von Professor Oskar Pelz, Grimma

Es gibt gar viele Zeitvertreibe,

Ein jeder hat sein Steckenpferd.

Des einen Liebe gilt dem Leibe,

Dem ander'n ist der Geist mehr wert.

Der dritte schwärmt für das Gemüte

Und — kurz und gut — Liebhaberei'n

Gibt es von ganz verschied'ner Güte,

Kein Mensch kann ohne „Vogel“ sein.

Auch ich hab' eine Schwärmerei

Und sage es jetzt frank und frei:

Es ist mir gleich, was and're lieben,

Ich hab' dem Billard mich verschrieben.

Was and'res kann mich nicht erwärmen,

Als für das grüne Tuch zu schwärmen.

Das schönste ist auf jeden Fall

Zwo weiße und ein roter Ball.

Was and're lieben, ist mir schnuppe,

Ich lieb' mein Queue mit seiner Kuppe.

Mit guter, einwandfreier Kreide

Wird jeder Stoß zur Augenweide,

Und jeder Ball gelingt auf's beste

In meiner schwarzen Billardweste.

In weißem Hemd vor allen Dingen

Muß auch der feinste Schnitt gelingen;

Und trag' ich gar ein schwarzes Schnällchen.

Gelingen selbst Begegnungsbällchen!

In grauen Schuh'n — wie vorgeschrieben —

Da mach' ich Serien über sieben.

Und gar in meinem grauen Höschen

Da glückt' mir selbst das schwerste Stößchen.

Für Ballfiguren weit und eng

Wähl' ich das passende Dessen:

Nachläufer — Preller — Quart — Piquet —

Vorbande — Kopfstoß mit Effet —

Rückläufer — und der schwerste Fall:

Der klapperlose Anfangsball!

Drum sag' ich bloß das eine Wort:

Hoch lebe unser Billardsport!!!



Spielsperre für Nichtzahler

Zur Bekanntgabe der Sektionen, die mit der Zahlung der Bezugsgebühren für die Billardzeitung im Rückstand sind, möchte ich folgendes sagen: Ich finde es ganz in der Ordnung, daß nun endlich einmal die in Frage kommenden Sektionen der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden sind. Ich persönlich glaube annehmen zu können, daß diese säumigen Zahler in ihrer Mehrzahl überhaupt nicht als Sportler gelten können. Ein Sportler jedenfalls hat auch Ehrgeiz und erfüllt seine übernommenen Verpflichtungen, ob nun im Sport oder in bezug auf Sportunkosten, Beiträge oder, wie hier, auf Zeitungsgebühren, zumal die letzteren doch wirklich sehr gering sind und nur die Selbstkosten unserer Billardzeitung decken sollen.

Wie ist es überhaupt möglich, daß ein Kassierer oder der mit dem Inkasso beauftragte Sportfreund so hohe Rückstände aufkommen lassen kann? Ich kann mir denken, daß in den genannten Sektionen auch in punkto Beitragszahlung ein großer Schlendrian herrschen muß. Für das Ansehen einer Sektion ist aber immer noch ihr Leiter als Repräsentant voll verantwortlich.

Leider kann der Präsident hier keine Strafen ausarbeiten, die zu einer moralischen Erziehung beitragen könnten. Aber trotzdem sollte in Erwägung gezogen werden, die Sektionen mit hohen Rückständen solange von allen Wettkämpfen auszuschließen, bis deren Mitglieder einsehen, daß sie durch ihr Verhalten die weitere Existenz der Billardzeitung in Gefahr gebracht haben und in Zukunft gewillt sind, pünktlich allen ihren Verpflichtungen nachzukommen. Zum Schluß kann ich aber auch das Redaktionskollegium, das die Zeitung laufend weiter an die Nichtzahler lieferte, nicht von der Mitschuld freisprechen.

Rudolf Kaiser, Gotha

Was sagen die Verantwortlichen?

Ich bin über Rückstände in solcher Höhe sehr erstaunt und kann mir einfach keine Vorstellung davon machen, weshalb man als verantwortlicher Funktionär von seinen Sportfreunden das Geld nicht erhalten sollte. In meiner Sektion rechnen wir immer vierteljährlich ab. Bisher waren es 1 DM pro Mann, jetzt sind es 1,50 DM. Sportfreunde, das ist doch nicht zuviel.

Ich weiß, es gibt welche, die sagen: „Es steht doch nichts drin.“ Ist das aber nicht unsere eigene Schuld? Wenn wir keine Berichte geben oder nur wenige, dann kann auch nur wenig drinstehen. Das wäre also noch lange kein Grund für derartige Rückstände, wie sie z. B. bei Motor Bautzen (125 DM) und Einheit Bischofswerda (60 DM) entstanden sind. Ich kann aber auch nicht umhin, auch das Redaktionskollegium zu kritisieren. Warum wurde in solchen Fällen die weitere Zustellung nicht eingestellt?

Nun, lieber säumiger Sportfreund, spreche ich Dich an: Wenn Du einer Sportgemeinschaft angehörst, hast Du Rechte, aber auch Pflichten. Weshalb kommst Du Deiner Verpflichtung nicht nach, und weshalb machst Du es Deinen ehrenamtlichen Funktionären so schwer? Willst Du das Bestehen unseres „Billardsport“ untergraben, so daß es eines Tages vielleicht heißt: „Wir haben kein Geld mehr, um die Zeitung drucken zu lassen!“? Lieber Sportfreund, so weit darf es niemals kommen.

Ich bitte abschließend die einzelnen verantwortlichen Funktionäre in den Sektionen, dem Redaktionskollegium zu berichten, wie es geschehen konnte, daß solche hohen Rückstände entstanden.

Helmut Röhn, Karl-Marx-Stadt

So darf es nicht mehr weitergehen!

Es stimmt uns tatsächlich traurig, wenn wir als Billard-Kegler unser Mitteilungsblatt vom Februar betrachten. In Anbetracht dessen, daß sich der Preis auf 1,50 DM vierteljährlich erhöht hat, könnte man wirklich mehr verlangen. Aber wo liegen die Gründe? Ich muß mich den Ausführungen von Sportfreund Ströhla bis auf einige Punkte (welche? — die Red.) voll und ganz anschließen. Sind wir denn nicht selbst schuld daran? Wo bleiben unsere Artikel, Stellungnahmen und Diskussionsbeiträge? Warum führen wir keine Leserdiskussion über Mängel und Schwächen durch, die in

unserer Disziplin bestimmt noch bestehen? Nicht das Redaktionskollegium, sondern wir Sportler, die wir Tag für Tag mit unserem Sport zu tun haben, müssen unser Mitteilungsblatt gestalten. Es geht auch nicht an, daß Sektionen ihre Zeitungsgebühr nicht bezahlen und dadurch als Hemmschuh wirken. Wo bleibt hier übrigens die Anwendung der im Jahre 1955 erschienenen Rechts- und Strafordnung?

Sportfreunde! Seid doch ehrlich, Ihr habt doch bestimmt denselben Mut wie andere Sportfreunde, die für unser Mitteilungsblatt schreiben. Es ist bestimmt nicht schwer, einen Bericht über Punktspiele, Vergleichskämpfe, Trainingsmethoden usw. zu schreiben.

Wo bleibt die Vorstellung von Spitzensportlern, guten Funktionären, Sportveteranen usw. in unserem Mitteilungsblatt?

Es fing doch mit seinem Erscheinen so gut an! Wollen wir uns denn vom Pferd auf den Esel setzen oder gar gänzlich auf unsere Zeitung verzichten? Ich glaube, es wäre nicht der rechte Dank für all die bisher von unseren Funktionären geleistete Arbeit.

Nochmals: beweist durch Eure Mitarbeit in Form von Beiträgen für unser Mitteilungsblatt, daß wir Billard-Kegler voll und ganz Beachtung verdienen. Helft mit, unseren „Billardsport“ schöner und reichhaltiger zu gestalten.

Oehmigen, Karl-Marx-Stadt

Sportstätten-Verzeichnis

HSG Wissenschaft Jena

HO-Gaststätte „Am Theater“, Klubraum, I. Etage
3 Billards (C)

Übungsabende: Die., Do., Sbd. 17–23, Stg. 10–13 u. 17–23 Uhr
Sektionsleiter: Hermann Strunck, Mittelstraße 25

BSG Motor Bautzen

Sportstätte „Goldener Adler“, Hauptmarkt

Übungsabende: täglich außer Montag ab 10 Uhr
Sektionsleiter: Ewald Siebecke, Schulstraße 3

Achtung, neue Anschriften!

BSG Empor HO Karl-Marx-Stadt

Gaststätte „Zur Schmiede“, Helmut-Just-Straße 40
1 Billard (BK)

Übungsabende: Mo., Do., Fr. 19–23 Uhr

Sektionsleiter: Walter Ehrhardt, Elisenstraße 9

Sektionen im KFA Karl-Marx-Stadt-Land:

BSG Einheit Niederlichtenau

Gaststätte „Bleischänke“, Ruf Frankenberg/Sa., Nr. 528
1 Billard (BK)

Übungsabend: Sonnabend ab 19 Uhr

BSG Traktor Oberlichtenau

Gasthof Oberlichtenau, Ruf Oberlichtenau
1 Billard (BK)

Übungsabend: Mittwoch ab 19 Uhr

BSG Fortschritt Limbach-Oberfrohna

Gaststätte „Stadtpark“, Ruf Limbach-Oberfrohna
1 Billard (BK)

Übungsabend: Sonnabend ab 16 Uhr

BSG Medizin Limbach-Oberfrohna

Gaststätte „Turnerklausur“, Ruf Oberlichtenau
1 Billard (BK)

Übungsabend: Sonnabend ab 15 Uhr

SG Auerswalde

Gaststätte „Amtsschänke“, Auerswalde, Ruf Oberlichtenau
1 Billard (BK)

Übungsabende: Die., Fr. ab 19 Uhr

Gaststätte „Erholung“, Auerswalde, Ruf Oberlichtenau
1 Billard (BK)

Übungsabende: Mi., Fr., Sbd. ab 19 Uhr